



☐ vertraulich

Fraktion Team Zastrow
im Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden
Mitglied des Stadtrates
Remo Liebscher

Landeshauptstadt Dresden
Der Oberbürgermeister

GZ: (OB) 6 61.2

Datum: 08. OKT. 2026

Entwicklung gewerblicher Leerstände in der Dresdner Innenstadt und auf der Hauptstraße AF1655/26

Sehr geehrter Herr Liebscher,

Ihre oben genannte Anfrage beantworte ich wie folgt:

„Für die Beurteilung der wirtschaftlichen Entwicklung der Dresdner Innenstadt und ihrer zentralen Geschäftsbereiche bedarf es einer belastbaren, differenzierten und fortlaufend nachvollziehbaren Datengrundlage. Dies gilt insbesondere für die Entwicklung gewerblicher Leerstände im Bereich des 26er Rings sowie auf der Hauptstraße.

Nur auf Grundlage verlässlicher Angaben zu Umfang, Dauer, Nutzungsarten und Ursachen von Leerständen lässt sich bewerten, ob sich die Standortqualität verändert, welche Maßnahmen tatsächlich wirksam sind und ob der Einsatz öffentlicher Mittel zur Belebung der Innenstadt wirtschaftlich und zielgerichtet erfolgt. Ich bitte um Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Wie hat sich der Leerstand von Gewerbeflächen innerhalb des sogenannten 26er Rings in den vergangenen fünf Jahren entwickelt? (Bitte zum Stichtag 31. Dezember der Jahre 2021, 2022, 2023, 2024 und 2025 sowie - soweit bereits verfügbar - zum aktuellsten Stichtag des Jahres 2026.)“

Die Zahlen leerstehender Gewerbeeinheiten im „26er Ring“ (ohne Bahnhöfe) haben sich laut Erfassung durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität wie folgt entwickelt:

- 2021: 134
- 2022: 135
- 2023: 155
- 2024: 145
- 2025: 140
- September 2026: 151

2. „Wie hoch waren im Gebiet des 26er Rings jeweils die Anzahl leerstehender Gewerbeeinheiten und die leerstehende Fläche in Quadratmetern? (Bitte getrennt nachfolgenden

Nutzungsarten darstellen: Büroflächen, Einzelhandels- und Ladenflächen, gastronomisch nutzbare Flächen, sonstige gewerblich nutzbare Flächen.)“

Es werden nur die einzelnen leerstehenden Gewerbeeinheiten in Erdgeschosslage erfasst, nicht aber deren jeweilige Fläche. Grundsätzlich sind diese Leerstände durch verschiedene Gewerbe, beispielsweise Einzelhandel, Gastronomie oder sonstige Dienstleistungen, nutzbar, so dass sie nicht nach den einzelnen Nutzungsarten differenziert werden können.

- 3. „Wie hoch war zu den jeweiligen Stichtagen der Gesamtbestand an Gewerbeeinheiten und gewerblich nutzbaren Flächen im 26er Ring? (Bitte ebenfalls getrennt nach Büro, Einzelhandel, Gastronomie und sonstigen gewerblichen Nutzungen darstellen.)“**

Eine Erfassung der Gewerbeeinheiten erfolgt in der Differenzierung Einzelhandel, Dienstleistung und Leerstand. Eine weitere Feindifferenzierung, etwa in Gastronomie oder Büro, erfolgt nicht. Beim Einzelhandel wird darüber hinaus die Verkaufsfläche erfasst.

Zahl der Gewerbeeinheiten und gewerblich nutzbare Flächen im „26er Ring“ (ohne Bahnhöfe) laut Erfassung durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität:

Jahr	Anzahl Gewerbe- einheiten	Zahl Einzelhan- delsbetriebe	Verkaufsfläche Ein- zelhandel [m ²]	Anzahl Dienst- leistungsbe- triebe
2021	1.413	651	208.000	628
2022	1.410	649	207.000	626
2023	1.402	615	201.000	632
2024	1.413	605	201.000	663
2025	1.407	588	197.000	678
2026	1.406	572	194.000	683

- 4. Wie hat sich der Leerstand von Gewerbeflächen im Bereich der Hauptstraße zwischen Neustädter Markt und Albertplatz im selben Zeitraum entwickelt? (Bitte die Angaben entsprechend der Fragen 2 und 3 nach Anzahl der Einheiten, Fläche in Quadratmetern, Gesamtbestand und Leerstandsquote sowie getrennt nach Büro, Einzelhandel, Gastronomie und sonstigen gewerblich nutzbaren Flächen.)“**

Die Zahlen leerstehender Gewerbeeinheiten auf der Hauptstraße (ohne Markthalle) haben sich laut Erfassung durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität wie folgt entwickelt:

- 2021: 4
- 2022: 6
- 2023: 14
- 2024: 14
- 2025: 6
- September 2026: 6

Eine Differenzierung des Leerstands in verschiedene Nutzungen ist nicht möglich - siehe Antwort Frage 2.

5. „Falls die Stadtverwaltung die genannten Gebiete, Flächen oder Nutzungsarten räumlich beziehungsweise fachlich anders abgrenzt: Welche konkrete Gebietsabgrenzung und welche Begriffsdefinitionen werden der Datenerhebung zugrunde gelegt?“

Die Datenerfassung des Amtes für Stadtplanung und Mobilität dient ausschließlich als Grundlage für die Bauleit- und Stadtentwicklungsplanung und erfolgt gesamtstädtisch, wodurch teilräumliche Auswertungen möglich sind.

6. „Wie viele der jeweils leerstehenden Gewerbeeinheiten bestanden zum jeweiligen Stichtag bereits länger als sechs Monate, länger als zwölf Monate und länger als 24 Monate? (Bitte, soweit möglich, getrennt nach Gebiet und Nutzungsart angeben.)“

Die Datenerfassung erfolgt nicht stichtagsbezogen, sondern aufgrund des besonderen Verwendungszweckes in der Bauleitplanung zeitlich und räumlich anlassbezogen. Sie wird jeweils zum 31. Dezember des Jahres abgeschlossen. Eine zeitlich differenzierte Ableitung zur Dauer des Leerstandes von Gewerbeeinheiten kann nicht fachgerecht abgeleitet werden.

7. „In welchem Umfang handelte es sich bei den erfassten Leerständen um regulär vermarktbare Flächen, Flächen im Umbau oder in Sanierung, Flächen mit laufender oder konkret absehbarer Nachvermietung sowie temporär oder dauerhaft zwischengenutzte Flächen? (Bitte jeweils nach Anzahl der Einheiten und Fläche in Quadratmetern sowie - soweit möglich - getrennt nach Gebiet und Nutzungsart darstellen.)“

Es erfolgt keine systematische Erfassung des Leerstands nach den hier abgefragten Merkmalen. Überschlagsmäßig wird eingeschätzt, dass der weit überwiegende Teil der leerstehenden Flächen nicht sanierungsbedürftig ist und auch kein intensiverer Umbau für die gewünschte Nachnutzung erfolgt. Temporäre Zwischennutzungen sind die Ausnahme.

8. Wie viele Gewerbeeinheiten wurden - soweit der Verwaltung bekannt - im jeweiligen Jahr im 26er Ring beziehungsweise im Bereich der Hauptstraße neu vermietet, aufgegeben, in eine andere Nutzung überführt oder durch bauliche Maßnahmen dem gewerblichen Markt dauerhaft entzogen? (Bitte nach Nutzungsarten und - soweit möglich - nach Fläche darstellen.)

Zusammenstellung von Neuvermietung/Aufgabe im „26er Ring“ (ohne Bahnhöfe) laut Erfassung durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität:

Jahr	Anzahl Neuvermietungen gesamt	davon Einzelhandel	Dienstleistung	aufgegeben - kein Einzelhandel/Dienstleistung
2021	261	71	190	5
2022	2	2	-	4
2023	85	52	33	14
2024	100	40	60	3
2025	141	56	85	4
2026	70	30	40	6

Zusammenstellung von Neuvermietung/Aufgabe auf der Hauptstraße (ohne Markthalle) laut Erfassung durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität:

Jahr	Anzahl Neuvermietungen gesamt	davon Einzelhandel	Dienstleistung	aufgegeben - kein Einzelhandel/Dienstleistung
2021	5	3	2	-
2022	-	-	-	-
2023	8	5	3	-
2024	-	-	-	-
2025	15	8	7	-
2026	7	4	3	-

9. „Welche Erkenntnisse liegen der Verwaltung zu den wesentlichen Gründen für längerfristigen Leerstand im 26er Ring und insbesondere auf der Hauptstraße vor? (Bitte getrennt nach Lage, Nutzungsart und - soweit möglich - Dauer des Leerstands darstellen.)“

Informationen zu den Gründen langfristiger Leerstände liegen der Stadtverwaltung nicht vor.

10. „Welche durch die Landeshauptstadt Dresden finanzierten oder kofinanzierten Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und zur Verringerung gewerblicher Leerstände wurden seit 2021 im 26er Ring sowie speziell auf der Hauptstraße umgesetzt? Bitte für jede Maßnahme angeben: Welche Zielsetzung und Laufzeit hatte dabei jede Maßnahme, welche städtischen Ausgaben und weitere Finanzierungsquellen gab es jeweils, welche konkreten, vorab definierte Erfolgskriterien wurden aufgestellt, welche nachweisbare Ergebnisse, insbesondere dauerhaft vermietete, neu genutzte oder lediglich temporär zwischengenutzte Gewerbeeinheiten und Flächen gab es und welche gegebenenfalls vorliegende Evaluationen oder Wirkungsanalysen wurden für jede Maßnahme angestellt?“

Folgende Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und zur Verringerung gewerblicher Leerstände werden benannt:

Maßnahmen mit Fördermitteln aus „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ (ZIZ)

Das Förderprogramm unterstützte die Landeshauptstadt Dresden dabei, sich mit aktuellen sowie langfristigen Herausforderungen der Innenstadtentwicklung zu befassen und unterschiedliche Formen zur Lösung zu testen. Ziel war es, die Dresdner Innenstadt zu einem lebendigen, vielfältig genutzten und widerstandsfähigen Ort weiterzuentwickeln. Dabei lag der Fokus auch auf einer ausgewogenen Mischung der verschiedenen Nutzungsfelder. Die Maßnahmen zielten darauf ab, auf die strukturellen Veränderungen, welche durch pandemiebedingte Auswirkungen sowie durch den online-Konsum entstanden sind, in der Dresdner Innenstadt zu reagieren. Die mit dem Fördermittelgeber vereinbarten Zielsetzungen wurden erreicht.

Für alle Maßnahmen galt ein Umsetzungszeitraum zwischen 1. Oktober 2022 bis 30. November 2025. Der Fördersatz belief sich bei allen ZIZ-Maßnahmen auf 75 Prozent. An der Umsetzung der ZIZ-Projekte waren neben der Landeshauptstadt Dresden auch drei Weiterleitungsempfänger sowie die Akteure zur Umsetzung der Cityfonds-Maßnahmen beteiligt. Die Landeshauptstadt hat rund 45 Prozent aller Fördergelder selbst umgesetzt. Die weiteren Förderprojekte wurden auf verschiedene Akteure und Vereine übertragen.

- a.) Zielstellung: Ermittlung Bestandssituation/Erstellung von Studien, Konzepte und Gutachten (Gesamtkosten rund 177.000 Euro - davon Förderung in Höhe von 132.750 Euro)

- Integrierte Gesamtstrategie Innenstadt: Kosten in Höhe von 71.000 Euro (u. a. Betrachtung der Hauptstraße)
- Studie Digitale Innenstadt: Kosten in Höhe von 26.000 Euro (Bezug Gesamtgebiet)
- Marktstudie: Kosten in Höhe von 69.000 Euro (u. a. Betrachtung Frischemarkt Königstraße)
- Analyse Passantenfrequenz: Kosten in Höhe von 11.000 Euro (u. a. Betrachtung der Hauptstraße)

Die Landeshauptstadt Dresden nutzte das ZIZ-Förderprogramm, um eine integrierte Gesamtstrategie für die Innenstadt zu erarbeiten, welche Maßnahmen für die Innenstadtbelebung skizziert.

Die Bearbeitung der integrierten Gesamtstrategie erfolgte zwischen 2023 und 2025. Insgesamt wurden darin Projekte und Maßnahmen vorgesehen, die vier Schwerpunktthemen „Aufenthaltsqualität und Sicherheit“, „Verminderung der Trennwirkung“, „Grüne Stadt/Stadtgrün“ und „Nutzungen“ zugeordnet werden. Die konkrete Ausgestaltung der Maßnahmen ist weiterführend Aufgabe der jeweiligen Fachplanungen.

Neben der integrierten Gesamtstrategie lag ein wichtiger Untersuchungsschwerpunkt im Rahmen des ZIZ auf der Weiterentwicklung der kommunalen Märkte im 26er Ring. Als ein maßgeblicher Bestandteil zur Innenstadtbelebung wurde die Marktforschung zur „Händlersituation Märkte“ im August 2025 abgeschlossen. Ziel der Studie war es, die Potenziale der bestehenden kommunalen Märkte (Wochenmärkte und Spezialmärkte) in der Innenstadt im Hinblick auf ihren Beitrag zur Belebung und Attraktivitätssteigerung des 26er Rings zu untersuchen und Handlungsempfehlungen für deren Weiterentwicklung zu formulieren. Die Studie dokumentiert die Ergebnisse der dargestellten Forschung und adressiert Handlungsempfehlungen, auf deren Grundlage die Landeshauptstadt Dresden die kommunalen Märkte weiterentwickeln und in ihrer Funktion als Anziehungspunkte und Zielorte für die Innenstadtbelebung fördern kann.

Die Analyse der Passantenfrequenz (Passantenfrequenzmessung) lieferte wertvolle Daten über das Besuchsverhalten in der Innenstadt und trug zur Verbesserung von Einzelmaßnahmen bei.

b.) Zielstellung: Reduzierung innerstädtischer Leerstand (Gesamtkosten 223.000 Euro - davon Förderung in Höhe von 174.750 Euro)

- Gutachten Umnutzung leerstehende Immobilie: Kosten in Höhe von 11.000 Euro (Wiener Straße 5b)
- Evaluierung Leerstand Innenstadt: Kosten in Höhe von 10.000 Euro (u. a. Betrachtung der Hauptstraße)
- Anmietung Ladenlokale: Kosten in Höhe von 108.000 Euro (u. a. Anmietung eines Ladenlokals auf der Hauptstraße)
- Instandsetzungskosten Räume: Kosten in Höhe von 94.000 Euro (u. a. für ein Ladenlokal auf der Hauptstraße)

Die Entwicklung der Leerstandsrate in der Dresdner Innenstadt verlief in den vergangenen Jahren recht dynamisch und folgte keinem klaren Trend. Die Tatsache, dass sich die Situation im Förderzeitraum (bis 2025) am Ende sogar leicht positiv entwickelt hatte, ist angesichts der großen Herausforderungen des Innenstadtbereichs als Erfolg zu werten.

Es gibt zudem weitere nennenswerte positive Entwicklungstendenzen, bei denen Synergien zwischen bestehenden Läden und weiteren städtischen Strukturen geschaffen werden, um gemeinsam nachhaltige Wirkungen zu erzielen. Ein Beispiel dafür ist das neue Dresdner Bürgerbüro im 5. Obergeschoss von Galeria Karstadt an der Prager Straße. Dieses eröffnete im September 2025

und trägt aktiv zur Belebung der Innenstadt bei. Durch den zentralen Standort in dem Kaufhaus zieht es täglich Bürgerschaft an, die nach dem Besuch des Bürgerbüros, Einkäufe erledigen kann.

Die Kosten für den Umbau der Räumlichkeiten betrugen rund 1.550.000 Euro, die komplett von der Landeshauptstadt Dresden getragen wurden. Weiterhin ist in Teilflächen von Globetrotter ein großer Fahrraddienstleister eingezogen, und auch die Krankenkasse AOK wird bis 2027 in den ehemaligen C & A-Flächen mit weiteren Nutzern einen Standort in zentraler Lage der Innenstadt eröffnen.

Im Rahmen des ZIZ wurden zwei Ladenlokale angemietet und durch einzelne Akteure, begleitet durch den Verein Wir gestalten Dresden e. V., genutzt. Die Kreativ.Raum.Börse hat verdeutlicht, dass Flexibilität, Kooperation und niedrigschwelliger Zugang wesentliche Faktoren sind, um Leerstand zu aktivieren, die Innenstadt zu beleben und die Kultur- und Kreativwirtschaft zu stärken. Flexible Mietzeiträume, parallele Nutzungen sowie ein vereinfachter Zugang zu Räumen und Marktständen ermöglichten es Kreativschaffenden, ihre Konzepte realistisch zu testen und sichtbar zu machen. Zwischennutzungen setzen Impulse für neue Nutzungsformen und tragen zu einer lebendigen Innenstadt bei.

c.) Zielstellung: Verbesserung Innenstadtangebote (Gesamtkosten 509.000 Euro - davon Förderung in Höhe von 381.000 Euro)

- Kulturschaufenster Kreativ.Raum.Börse: Kosten in Höhe von 80.000 Euro
- KKW Reallabor in der Kreativ.Raum.Börse: Kosten in Höhe von 166.000 Euro
- Kunstmarkt Vorbereitung: Kosten in Höhe von 11.000 Euro (vollständig Hauptstraße)
- Kunstmarkt Durchführung: Kosten in Höhe von 21.000 Euro (vollständig Hauptstraße)
- Veranstaltungen Citymanagement: Kosten in Höhe von 231.000 Euro (u. a. Umsetzung auf der Hauptstraße)

Mit der Kreativ.Raum.Börse (umgesetzt von Wir gestalten Dresden e. V.) wurden zwei leerstehende Ladenlokale bis Ende 2024 in lebendige Orte für Kreativität, Austausch und Innovation verwandelt. Die Kultur- und Kreativwirtschaft spielte dabei eine entscheidende Rolle bei der Belebung. Die Hauptstraße 42/44 wurde zu einem Ort für Begegnung, Experimente und Kultur mit Ausstellungen, Diskussionsformaten, Pop-Up-Stores und Workshops. In der Wilsdruffer Straße 16 entstand ein Ort auf zwei Ebenen mit vielseitigen Nutzungsmöglichkeiten. Während das Erdgeschoss mit großen Schaufenstern eine einladende Präsentationsfläche bot, ermöglichte das Obergeschoss einen geschützten Raum für konzentriertes Arbeiten, Workshops oder kleinere Veranstaltungen. Beide Räume wurden nachgenutzt und sind nicht leerstehend.

Das City Management Dresden e. V. setzte im Rahmen des ZIZ auf die Initiierung attraktiver Projekte, die Förderung des Dialogs und City-Netzwerkes und die intensive Pflege aller Partnerschaften.

Der Kunstmarkt 2023 und 2025 (durchgeführt vom Kunstverein e. V.) diente der temporären Schaffung fairer Verkaufsmöglichkeiten für lokal ansässige Künstler im „Kunstquartier Goldener Reiter“ und angrenzenden Bereichen sowie der Belebung der Innenstadt durch Kultur- und Kreativwirtschaft. Parallel dazu wurde das Kunstquartier als Ort zeitgenössischer Kunst und als Netzwerk von Galerien und Kulturvereinen gestärkt und dem durch die Pandemie verstärkten Trend des Galeriensterbens entgegengewirkt werden.

Aus der Kreativ.Raum.Börse sind zahlreiche Ideen entstanden, welche in Einzelprojekten nachwirken und kreative Nutzungen langfristig verstetigen könnten. Die gewonnenen Erkenntnisse

bilden nicht nur eine wertvolle Basis für eine mögliche Weiterentwicklung des Projekts, sondern eröffnen auch Perspektiven für die langfristige Etablierung von einigen der getesteten Konzepte.

d.) Zielstellung: Vernetzung und Aktivierung der Innenstadtakteure (Gesamtkosten 460.000 Euro davon Förderung in Höhe von 345.000 Euro)

- Citymanagement Personalkosten: in Höhe von 102.000 Euro (Bezug Gesamtgebiet)
- Software Wir gestalten Dresden: in Höhe von 15.000 Euro (Bezug Gesamtgebiet)
- Beteiligungsprozess: in Höhe von 30.000 Euro (Bezug Gesamtgebiet)
- Wir gestalten Dresden Personalkosten: in Höhe von 313.000 Euro (Bezug Gesamtgebiet)

Die Akteursnetzwerke in der Dresdner Innenstadt haben sich in den vergangenen drei Jahren deutlich gestärkt, was sich insbesondere an der Mitgliederentwicklung der Weiterleitungsempfänger Wir gestalten Dresden und Citymanagement Dresden ablesen lassen. Der Verein Wir gestalten Dresden ist von 127 Mitgliedern (2022) auf 189 Mitglieder (2025) gewachsen. Diese Entwicklung lässt darauf schließen, dass die durch die ZIZ-Förderung angestoßenen Projekte, Aktionen und Kommunikationsformate die Sichtbarkeit des Vereins erhöht und weitere Akteure zur Mitwirkung motiviert hat.

Das Citymanagement Dresden verzeichnete zwischen 2023 und 2025 einen Anstieg von 79 auf 90 Mitglieder und damit ebenfalls ein positives Wachstum im Netzwerk. Besonders aussagekräftig ist die Entwicklung der Instagram-Follower vom Citymanagement von 2.437 auf 5.026 Nutzer im gleichen Zeitraum, was auf eine stark gestiegene Reichweite, verbesserte Kommunikation sowie eine wachsende Identifikation der Stadtgesellschaft mit den Innenstadtaktivitäten hindeutet. Die ZIZ-Förderung hat es den Vereinen ermöglicht, Projekte umzusetzen und regelmäßige Formate (z. B. Veranstaltungen, Kampagnen, Beteiligungsangebote) zu etablieren und damit die Innenstadt zu beleben.

Über die direkten Mitglieder hinaus bestehen zahlreiche weitere Netzwerkpartner, etwa in Form von Mitgliedsverbänden, Initiativen, Kultur- und Wirtschaftsakteuren, die in Projekten, Fachbeiräten und Arbeitsgruppen mit den Vereinen zusammenarbeiten bzw. sich in gemeinsamen Veranstaltungen themenspezifisch austauschen, um die weitere Innenstadtentwicklung positiv zu gestalten.

Zum Ausbau des Akteursnetzwerks wurden sowohl beim City Management e. V. als auch bei „Wir gestalten Dresden e. V.“ Personalstellen eingesetzt sowie vielfältige weitere Maßnahmen und Veranstaltungen umgesetzt.

Das Citymanagement wird zahlreiche Netzwerkformate weiterhin durchführen. So werden etwa das Handelsforum und das Cross-Play-Festival weiterhin stattfinden. Zudem erfolgte die Verlängerung des Arbeitsvertrages von der Personalstelle über den Förderzeitraum hinaus.

e.) Zielstellung: Digitale Innenstadt (Gesamtkosten 107.000 Euro - davon Förderung in Höhe von 80.250 Euro, Bezug Gesamtgebiet)

Im Zusammenhang mit der „Digitalen Innenstadt“ wurde ein Event Chat Bot programmiert, der frei formulierte Anfragen zu Veranstaltungen in der Dresdner Innenstadt mit möglichst passgenauen konkreten Vorschlägen beantwortet. Dieser wird auf der website der Dresden Marketing GmbH weitergeführt.

- f.) Zielstellung: Belebung der Innenstadt mit individuellen Projekten der lokalen Akteure - Cityfonds (Gesamtkosten rund 250.000,00 Euro - davon Förderung in Höhe von 75.000 Euro, städtischer Anteil 25.000 Euro, Drittmittel 150.000 Euro, Cityfonds: 100.000 Euro (u. a. Umsetzung auf der Hauptstraße)

Insgesamt war der „Cityfonds“ eine erfolgreiche Teil-Maßnahme. Vor allem gemessen an der Vielfalt der umgesetzten Maßnahmen und der positiven Resonanz in der Dresdner Bevölkerung und der zahlreichen Teilnahmen. Die Vielfalt der folgenden 15 Projekte sorgte dafür, dass viele unterschiedliche Zielgruppen der Dresdner Stadtgesellschaft angesprochen wurden:

- Dresdner Crafting Com
- Alles Kästner,
- Zirkustheater-Festival 2024
- Karussell der Zeit
- KlangRaum 2024
- Ansichtssache - Kultur- und Demokratielabor
- Fensterblicke auf Tanzgeschicke
- Eine kleine Marktmusik
- Slow Bazar
- Wichtelkino
- Zirkustheater-Festival 2025
- Palast-Inseln/Pop Up Green
- Neustädter Markthalle
- HierMedienstation
- Stadtteilliebe Trompeterstraße/Dippoldiswalder Platz

Die Cityfondsprojekte haben einen großen Zuspruch gefunden und werden in vielfältiger Form weitergeführt. Dazu zählt das gemeinwohlorientierte Projekt „Markthalle Neustadt“.

- g.) Zielstellung: Verbesserung der Wahrnehmung von Angeboten - Presse und Öffentlichkeitsarbeit (Gesamtkosten: 212.000 Euro - davon Förderung in Höhe von 159.000 Euro)

- Öffentlichkeitsarbeit Kreativraumbörse: Kosten in Höhe von 91.000 Euro (u. a. Umsetzung auf der Hauptstraße)
- Öffentlichkeitsarbeit KKW-Reallabor: Kosten in Höhe von 73.000 Euro (u. a. Umsetzung auf der Hauptstraße)
- Öffentlichkeitsarbeit Kunstmarkt: Kosten in Höhe von 12.000 Euro (vollständig Hauptstraße)
- Öffentlichkeitsarbeit Märkte/Newcomer Hütte: Kosten in Höhe von 36.000 Euro

Die Öffentlichkeitsarbeit wurde mit externer Fachexpertise umgesetzt. Neben klassischer Presse- und Medienarbeit wurden Social-Media-Kanäle, Netzwerke der beteiligten Vereine und stadtbezogene Kommunikationsstrukturen genutzt, um sowohl Fachpublikum als auch Laufpublikum in der Innenstadt zu erreichen.

- h.) Zielstellung: Aufwertung des Stadtraums (Gesamtkosten: 649.000 Euro - davon Förderung in Höhe von 486,750 Euro)

- Lebendige Seestraße: Kosten in Höhe von 149.000 Euro
- Touristisches Fußgängerleitsystem: Kosten in Höhe von 500.000 Euro (u. a. Umsetzung auf der Hauptstraße)

Mit dem Projekt „Lebendige Seestraße“ wurde von Juli bis Oktober 2024 der Abschnitt der Seestraße zwischen Altmarkt und Dr.-Külz-Ring temporär zur Fußgängerzone umgewandelt. Die Straße wurde temporär mit insgesamt 14 Bäumen und zahlreichen Staudenbeeten begrünt sowie mit verschiedenen Sitzelementen ausgestattet.

Die Auswertung der Onlinebefragung, die für die Dauer des Verkehrsversuches durchgeführt wurde, hat gezeigt, dass die Zufriedenheit mit den durchgeführten Maßnahmen mehrheitlich sehr hoch ist. 88 Prozent der Befragten gaben an, sich in der temporär gestalteten Seestraße wohl zu fühlen. Die Ausstattung der „Lebendigen Seestraße“ wurde aufgrund der aktuellen Baumaßnahmen im Quartier um die Kreuzkirche wieder als Sommerausstattung aufgebaut und wird sehr gut angenommen.

Im Rahmen des ZIZ-Förderprogrammes wurde im Dresdner Innenstadtbereich ein Fußgängerleitsystem entwickelt und installiert. Gemeinsam mit dem Amt für Stadtplanung und Mobilität sowie dem Amt für Kultur und Denkmalschutz wurden im „26er Ring“ Standorte für Stelen und Wegweiser definiert. Im Rahmen der Förderung konnten 13 neue Stelen errichtet werden. Diese werden durch sechs neue Wegweiser ergänzt. Die neue Touristische Wegeleitsystem bildet die Basis für künftige Stelen und Wegweiser und damit den weiteren Ausbau des Wegeleitsystems in der gesamten Stadt.

Der Bund hat zum Abschluss des Förderprogramms ZIZ mitgeteilt, dass es keine dem Programm ähnliche Anschlussförderung gibt. Dennoch bleibt die Innenstadtentwicklung eine Daueraufgabe, bei der Bund und Länder die Kommunen weiterhin über die Städtebauförderung und das Programm Lebendige Zentren verlässlich unterstützen werden.

Weitere Maßnahmen unter Ausnutzung anderer Förderprogramme, Eigenmittel Dritter und Spenden

Als weiteres Fördergebiet wird seit 2024 das Wachstum und Nachhaltige Erneuerung Programm (WEP)-Fördergebiet „Lebenswertes Stadtzentrum“ betreut. Diese Förderkulisse der Städtebauförderung ist eine Chance, die städtebaulichen Missstände im öffentlichen Raum und Wohnumfeld über einen Entwicklungszeitraum von 15 Jahren sukzessive abzubauen. Somit eröffnen sich Möglichkeiten, den zukunftsfähigen Umbau des Stadtzentrums mit Blick auf die gebotene Klimaanpassung sowie die laufenden Veränderungen in der städtischen Mobilität zu beginnen.

Die bauliche Fortsetzung des Promenadenringes hat eine hohe Bedeutung, da die Anlage einen wichtigen stadtgeschichtlichen Entwicklungspunkt und einen wesentlichen Beitrag zur Klimaanpassung in der Dresdner Innenstadt darstellt. Neben der Begrünung des stark versiegelten Postplatzes wurden hochwertige und dementsprechend auch prämierte Grünräume hergestellt, die einen Beitrag gegen die innerstädtische Überhitzung leisten sowie neue, attraktive Grünflächenangebote für die Bewohnerschaft der Dresdner Innenstadtrandes darstellen.

Der Promenadenring Süd wird fertig gestellt. Hier wird derzeit die Planung fortgeschrieben. Ebenfalls werden bauvorbereitende Leistungen für den 1. Bauabschnitt am Wiener Platz eingeleitet.

Die Planung des Grünen Bogens als Schlüsselmaßnahme im Integrierten Stadtentwicklungskonzept (INSEK) wird fortgeschrieben. Diese Schlüsselmaßnahme nördlich des Hauptbahnhofs zwischen Reitbahnstraße und Prager Straße mit geplantem Baubeginn im Folgejahr wird ebenfalls zur Sicherung und Entwicklung der Klimaanpassung beitragen.

Mit der Abrechnung des Fördergebietes bzw. des Schlüsselprojekts Grüner Bogen wird eine Evaluierung stattfinden, um die Projekte und Gebietsentwicklungen mit Blick auf die Wirksamkeit zu untersuchen und die Zielsetzungen zu prüfen.

Westlicher Promenadenring - Bauabschnitt 2A - Neugestaltung des südlichen Postplatzes

- Maßnahme: Städtebaulich freiraumplanerische Neugestaltung des südlichen Postplatzes und Abschluss des „Westlichen Promenadenrings“ als öffentliche Raumfolge von Grün- und Platzanlagen entlang der historischen Stadtbefestigung. Bei der Neugestaltung der vormaligen Brachfläche wurde auf der Grundlage eines Wettbewerbs neben der Verbesserung der Aufenthaltsqualität der prominenten Platzfläche insbesondere den Anforderungen der Klimaanpassung Rechnung getragen. Neben der Pflanzung von Bäumen als Abschluss des von Süden kommenden Linden-Baumkarrees, in Anlehnung an den historischen Stadtgraben wurde ein Wasserspiel zur Verbesserung des Stadtklimas eingeordnet. In dieses Wasserspiel wurde Kunst im öffentlichen Raum „blau in blau“ der Dresdner Künstlerin Kerstin Quandt integriert.
- Zielstellung: Zum Abschluss der Neugestaltung des westlichen Promenadenringes erfolgte die Umsetzung des südlichen Postplatzes.
- Fertigstellung: 2022
- Kosten: 2.220.000 Euro, davon 1.553.000 Euro Städtebaufördermittel aus WEP WIR (Programm Wachstum und Erneuerung „Westlicher Innenstadtrand“)

Promenadenring Ost, 1. BA

- Pflanzung von u. a. 28 Tulpenbäumen und 1.400 Sträuchern, Integration von wasserdurchlässigem Straßenbelag und Wasserspeichern zur Pflanzenbewässerung
- Fertigstellung: September 2023
- Standort: Ringstraße - Pirnaischer Platz
- Zielstellung: Erhöhung Aufenthaltsqualität, Klimaschutz, Klimaanpassung
- Kosten: 4.458.727 Euro, davon 500.000 Euro Fördermittel aus „Nachhaltig aus der Krise“

Promenadenring Ost, 2. BA - zwischen Kreuzstraße und Ringstraße

- Maßnahme: Neugestaltung und klimaangepasster Umbau des Promenadenrings Ost
- Zielstellung: Klimaangepasste Herstellung und Komplettierung des Promenadenrings entlang der ehemaligen Befestigungsmauer um die historische Altstadt Dresdens. Einordnung eines abflussfreien/-armen Regenwassermanagement, Baumpflanzungen und Grünflächengestaltung unter Beachtung der Verschattung, Verdunstung und Lufthygiene, Verbesserung der Aufenthaltsqualität durch gestalterische und funktionale Neuausstattung
- Planungsbeginn: Januar 2026
- Kostenprognose: 830.000 Euro, davon 533.000 Euro Städtebaufördermittel WEP Lebenswertes Stadtzentrum

Spielplatz im Wohnquartier Schützengarten/Amely-Bölte-Straße

- Maßnahme: Gestaltung eines öffentlichen Quartierstreffpunktes mit Spielangeboten
- Zielstellung: Im Zuge der Dresdner Innenentwicklung entstand ein neues Wohnquartier „Schützengarten“ mit circa 500 Wohneinheiten. Um dessen Integration in das Fördergebiet zu gewährleisten sowie Spieldefizite abzubauen und Bewegungsräume zu schaffen, wurde ein neuer Quartierstreffpunkt insbesondere für Kinder und Jugendliche geschaffen.
- Fertigstellung: März 2026
- Kosten: 439.000 Euro, davon 293.000 Euro Städtebaufördermittel WEP WIR

Kraftwerk Mitte - Gebäude 16 (Speicher)

- Maßnahme: Modernisierung und Instandsetzung im Rahmen einer Gesamtanierung
- Zielstellung: Die Revitalisierung des Kraftwerks Mitte beinhaltet die Reaktivierung der größten zusammenhängenden Brachfläche in der westlichen Innenstadt sowie den Erhalt und die Wiedernutzbarmachung der wertvollen denkmalgeschützten Bausubstanz der Industriekultur zu einem Zentrum für Kultur und Kreativwirtschaft, die Beseitigung der Missstände und Sanierung des nicht denkmalgeschützten, ehemaligen Sozialgebäudes des alten Kraftwerkes zur Revitalisierung und künftigen Beherbergung einer Gastronomie (im Erdgeschoss) und eines Programmkinos (im Obergeschoss).
- Fertigstellung: Juni 2022
- Kosten: 2.200.000 Euro, darunter Städtebaufördermittel WEP WIR und Eigenmittel des Eigentümers

Kraftwerk Mitte - Gebäude 30 (Schaltanlage)

- Maßnahme: Gesamtanierung und Umbau zu einem Startup-Zentrum
- Zielstellung: Die umfassende Revitalisierung des Kraftwerkes Mitte zu einem Zentrum der Kultur- und Kreativwirtschaft beinhaltet auch die Modernisierung und Umnutzung der denkmalgeschützten, ehemaligen Schaltzentrale zu einem Startup-Zentrum für „Smart-Working“. Es wurde ein beispielhaftes Raum-/Infrastruktur-Angebot geschaffen für Gründer im Bereich der modernen digitalen Arbeitswelt.
- Fertigstellung: Juni 2026
- Kosten: 11.260.000 Euro darunter Städtebaufördermittel WEP WIR und Eigenmittel des Eigentümers

Kraftwerk Mitte - Villa Kulturwerk - Raum für interkulturelle Begegnungen

- Maßnahme: Im Zuge der Revitalisierung des Areals des ehemaligen Heizkraftwerkes Mitte wurde das denkmalgeschützte Gebäude Kraftwerk Mitte 2 Villa umfassend saniert und um eine Etage aufgestockt. Vom Kellergeschoss bis zum 2. Obergeschoss wurden Räumlichkeiten geschaffen, die dem „Kolibri“ e. V. zur Verfügung stehen. Dabei sind im Kellergeschoss neben Wirtschafts- und Nebenräumen auch Musikprobenräume angeordnet, während sich im Erdgeschoss und 1. Obergeschoss Veranstaltungs-, Tanz- und verschiedene Unterrichts- und Mehrzweckräume befinden. Die Büro- und Verwaltungsräume befinden sich im 2. Obergeschoss. Im Dachgeschoss befindet sich ein Veranstaltungsbereich der DREWAG.
- Zielstellung: Unter dem Titel „Villa Kulturwerk“ wurde ein Raum für interkulturelle Begegnung geschaffen, der als Schutzraum für Zugewanderte fungiert und die Förderung der Herkunftssprache eine Brücke zur Integration und zur interkulturellen Öffnung schlägt.
- Fertigstellung: September 2023
- Kosten: 6.890.000 Euro, darunter Fördermittel aus Investitionspakt – Soziale Integration im Quartier, WEP WIR, Denkmalförderung

Temporäre Installation und Betrieb von Trinkwasserbrunnen mit Nebeldüsen

- Zeitraum: 1. Juni bis 18. September 2026 (Leasingmodell)
- Standorte: Jorge-Gomondai-Platz, Seestraße/Dr.-Külz-Ring
- Zielstellung: als Bestandteil des Hitzeaktionsplans Reduzierung der Hitzebelastung der Bevölkerung, kostenlose Trinkwasserbereitstellung, Erhöhung der Aufenthaltsqualität
- Kosten: Jorge-Gomondai-Platz: 14.200 Euro, davon 1.800 Euro Fördermittel aus „Time2Adapt“; Seestraße/Dr.-Külz-Ring: 14.900 Euro, davon 1.800 Euro Fördermittel aus „Time2Adapt“
- Ergebnis: Auswertung und Bericht an die Stadtbezirksbeiräte Altstadt und Neustadt im November 2026 geplant

- Ausblick: geplante Verstetigung in Abhängigkeit zur Verfügung stehender Haushaltsmittel

Pflanzung von zwölf Schnurbäumen sowie Errichtung von Lampen und Sitzgelegenheiten

- Fertigstellung: November 2024

Standort: Prager Spitze

- Zielstellung: Erhöhung Aufenthaltsqualität, Klimaschutz
- Kosten: 491.415 Euro, davon 123.468 Euro Fördermittel aus „Natürlicher Klimaschutz in Kommunen“, 18.951 Euro Spende

Sanierung Krachtbrunnen

- Fertigstellung: Dezember 2025
- Standort: Neustädter Markt (Ost)
- Zielstellung: Erhöhung Aufenthaltsqualität
- Kosten: 2.100.000 Euro, davon 570.000 Euro Fördermittel aus „Sonderprogramm Denkmalpflege“, 8.000 Euro Spende

„Citywache Dresden - Zentrum für Prävention und Sicherheit“

- Besetzung mit polizeilichen und städtischen Mitarbeitern
- Eröffnung: Mai 2025, Pilotprojekt für zwei Jahre
- Standort: Prager Spitze
- Zielstellung: Erhöhung der Sicherheit und des Sicherheitsgefühls im Umfeld des Wiener Platzes und der Prager Straße

11. „Sofern die Stadtverwaltung keine vollständige, fortlaufende Datenerhebung zum gewerblichen Leerstand führt, welche Daten liegen der Verwaltung derzeit vor? Aus welchen Quellen stammen diese Daten? Welche Kosten und welcher personelle Aufwand wären erforderlich, um künftig eine jährliche, nachvollziehbare Leerstandserhebung für den 26er Ring und die Hauptstraße vorzulegen?“

Der gewerbliche Leerstand wird durch das Amt für Stadtplanung und Mobilität erfasst. Datengrundlagen sind das Bauantragswesen/die Bauleitplanung sowie Vor-Ort-Begehungen.

Mögliche Kosten und der personelle Aufwand für eine darüberhinausgehende Erfassung könnten erst nach Ausschreibung und entsprechender Kostenkalkulation benannt werden.

Mit freundlichen Grüßen



Dirk Hilbert